

Aktuelle PPP-Ausschreibungen / Ausschreibungen mit PPP-Elementen

- **Freie und Hansestadt Hamburg.** Berufsschulen.
Sanierung, teilweise Umbau, teilweise Abriss, teilweise Neubau, Betrieb und Bewirtschaftung von 14 Beruflichen Schulen als PPP-Projekt, ggf. inklusive Finanzierung. Bewirtschaftungszeitraum: 30 Jahre. Innerhalb der maximal ersten 5 Jahre sollen die Schulen saniert bzw. neu errichtet werden.
Derzeit befindet sich ein (kreditfähiges) Sondervermögen "Hamburger Schulen" in Gründung. Sofern es zur Gründung kommt, wird die Langfristfinanzierung bereitgestellt (Eigenfinanzierung). Ansonsten wird für die Langfristfinanzierung durch den privaten Partner voraussichtlich eine Forfaitierung mit Einredeverzicht ermöglicht.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren. Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge: 29.5.2009. Dokumentennummer im TED: 110643-2009.
- **Gemeinde Halstenbek.** Schule.
Planungs-, Bau-, Finanzierungs- und Betreiberleistungen für den Neubau einer Grund- und Gemeinschaftsschule für ca. 900 Kinder, rd. 11.700 m² BGF, inkl. Mensa, Jugend- und Ganztagsbetreuungs-räumen, Außenanlagen, Verkehrs- und Freiflächen. Vertragslaufzeit: ca. 23 Jahre.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren. Schlusstermin für die Einreichung der Teilnahmeanträge: 26.5.2009. Dokumentennummer im TED: 107122-2009.
- **Gemeinde Kochel.** Baukonzession Bad.
Generalsanierung (einschließlich Planung), Instandsetzung und Attraktivierung, Gebäudemanagement und Betrieb des kommunalen Freizeit- und Tourismusbades (Hallen- und Freibad) Trimini einschließlich Nebenanlagen (Außenanlagen, Parkierungsflächen, Zufahrt) über mind. 25 Jahren einschließlich der Finanzierung durch einen privaten Partner im Rahmen eines PPP-Modells.
Verfahrensart: Verhandlungsverfahren. Schlusstermin für die Einreichung der Bewerbungen: 25.5.2009. Dokumentennummer im TED: 94745-2009.
- **Land Niedersachsen.** JVA Bremervörde.

Vorinformationen

- **Landkreis Stade.** Schule.
Der Landkreis Stade hat beschlossen, für das Vincent-Lübeck-Gymnasium einen Erweiterungsbau mit ca. 3.000 m² Nutzfläche im Rahmen eines PPP-Modells (Planung, schlüsselfertige Errichtung und Finanzierung) zu errichten. Voraussichtlicher Beginn der Vergabeverfahren: 4.5.2009. Dokumentennummer im TED: 108381-2009.
- **Stadt Cuxhaven.** Schule.
Abriss und Neubau einer Realschule, einer Schulturnhalle (4-Feld) und eines Schulschwimmbad-bades im Rahmen eines PPP-Modells (Planen, Bauen, Finanzieren). Voraussichtlicher Beginn der Vergabeverfahren: 15.7.2009. Dokumentennummer im TED: 104220-2009.

Zuschlagserteilungen

- **Stadt Neuss.** Neubau Musikschule/VHS/Fernuniversität.
Der PPP-Neubau eines Bildungsgebäudes für die städtische Musikschule und Volkshochschule sowie das Studienzentrum der Fernuniversität Hagen wird von der Bergergemeinschaft **A. Frauenrath Bau-Concept GmbH** und **nesseler grünzig bau GmbH** realisiert. Baukosten: rd. 18. Mio. Euro.
Quelle: <http://www.neuss.de/presse/aktuell/22.04.2009-neubau-musikschule-vhs-fernuniversitaet>
- **Stadt Moers.** Rathaus sowie Kultur- und Bildungszentrum.
Hochtief PPP Solutions ist damit beauftragt worden, das neue Rathaus der Stadt Moers mit benachbartem Kultur- und Bildungszentrum auf Basis eines PPP-Vertrags zu planen, zu finanzieren, zu bauen und 23 Jahre lang zu betreiben. Das Vertragsvolumen beläuft sich auf ca. 150 Mio. Euro.
Quelle: <http://www.hochtief.de/hochtief/200.jhtml?pid=8190>

- **Landkreis Hof. Schulen.**
Bilfinger Berger wird im Landkreis Hof vier Schulen auf privatwirtschaftlicher Basis erneuern und 21 Jahre betreiben. Das Projekt umfasst Modernisierung und Ausbau von drei Schulen sowie die Erstellung eines neuen Schulzentrums. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf über 50 Mio. Euro.
Quelle: <http://www.bilfinger.de/C125710E004ABFC5/CurrentBaseLink/W27R4EQL331DEBBDE>
- **Landkreis Esslingen. Gesundheitszentrum Ruit.**
Das PPP-Pilotprojekt Gesundheitszentrum Ruit wird von der Gemeinschaft **Public Consult**, u. a. mit der **Gustav Epple Bauunternehmung GmbH**, realisiert. Finanzierungspartner ist die LBBW. Die Investitionskosten des Projekts werden auf 47 Mio. Euro veranschlagt. **Quelle:**
<http://www.landratsamt-esslingen.de/servlet/PB/show/1309435/61-09%20Weiterentwicklung%20PKH%20Ruit%20-%20PPP-Verfahren.pdf>
- **Landeshauptstadt Dresden. Kulturprojekt.**
Die **ÖPP-Deutschland AG** ist als Berater für das geplante PPP-Projekt „Staatsoperette Dresden und Theater Junge Generation“ beauftragt worden.
Quelle: http://www.partnerschaftendeutschland.de/oepp_fuer_kulturprojekt_in_dresden.html

Weitere Informationen

- **Dissertation.**
 - **Dr.-Ing. Tatjana Lohmann:** Effizienz bei Öffentlich Privaten Partnerschaftsprojekten.
Informationen und Bestellung unter:
<http://www.bauwerk-verlag.de/cgi-bin/katalog.pl?ac=si&g=004001&i=978-3-89932-236-1>
- **VIFG.** Infotag zur neuen Staffel von PPP-Modellen im Bundesfernstraßenbau.
Zum Start der neuen Staffel der PPP-Modelle im Bundesfernstraßenbau haben Bundesverkehrsministerium und VIFG am 20. März 2009 einen Infotag in Berlin veranstaltet. Referate abrufbar unter:
http://www.vifg.de/de/ueber_uns/aktuelles/infoday_oepp_modelle_2009_downloads.php
- **Land Baden-Württemberg.** Erfahrungen der letzten Jahre mit PPP-Projekten.
Antwort des Wirtschaftsministeriums auf eine Kleine Anfrage der FDP/DVP. Zur Einsicht unter
http://www.landtag-bw.de/WP14/Drucksachen/4000/14_4157_D.pdf
- **IHK zu Rostock.** ÖPP – Eine Chance für Mecklenburg-Vorpommern.
Am 6. April 2009 fand in der IHK zu Rostock die Auftaktveranstaltung „Öffentlich Private Partnerschaften – Eine Chance für Mecklenburg-Vorpommern“ statt. Präsentationen zum Download:
http://www.rostock.ihk24.de/produktmarken/standortpolitik/kooperationen/Public_Private_Partnership/OePP-Auftaktveranstaltung.jsp
- **Stadt Leipzig.** Kein PPP-Projekt Schulen.
Der Leipziger Stadtrat hat es auf seiner Sitzung am 22. April 2009 mehrheitlich abgelehnt, Leipziger Schulen im Rahmen eines PPP-Projektes sanieren zu lassen. **Quelle:**
<http://www.l-iz.de/Wirtschaft/Leipzig/2009/04/PPP-Projekt-f%C3%BCr-Leipziger-Schulen-IHK-kritisiert.html>

Veranstaltungshinweise

- **PPP-Vertragsgestaltung im öffentlichen Hochbau.**
BWI-Bau-Workshop am **17.06.2009** in Düsseldorf. Referenten: RA Matthias Berger, Mütze Korsch, und RA'in Irmgard Jonas, Hochtief AG. Programmablauf und Anmeldung unter:
<http://www.bwi-bau.de/Seminare.148.0.html>

Betriebswirtschaftliches Institut der Bauindustrie
Postfach 10 15 54, 40006 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 6703-280
Fax: 0211 / 6703-282
E.Paulsen@BWI-Bau.de
<http://www.BWI-Bau.de>



Gesetzgebung und Rechtsprechung mit PPP-Relevanz:

- **Neues Vergaberecht in Kraft**

Das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts wurde am 20. April 2009 ausgefertigt, am 23. April 2009 im Bundesgesetzblatt (BGBl. I, S. 790-798) verkündet und tritt damit heute in Kraft.

- **VK Rheinland-Pfalz, Beschluss vom 2. April 2009 – VK 9/09**
<http://www.mkrq.com/reactor.php?page=2697>

Die Wertung von negativen Referenzen

Die Vergabestelle schrieb den Neubau von Saunaanlagen europaweit im Offenen Verfahren aus. Die spätere Antragstellerin lag zwar preislich auf den vorderen Plätzen, wurde aber ausgeschlossen, weil sich alle drei der angegebenen Referenzen, bei denen die Vergabestelle sich über die Antragstellerin telefonisch informierte, durchweg negativ äußerten und von einer Beauftragung abrieten. Die Antragstellerin bestritt im Nachprüfungsverfahren die von den Referenzen vorgebrachten negativen Erfahrungen und führte entsprechend aus, dass die vorgebrachten Mängel keinesfalls gravierend seien.

Die Vergabekammer lehnte den Nachprüfungsantrag ab und sah den Ausschluss der Antragstellerin, der auf § 25 Nr. 2 VOB/A – mangelnde Leistungsfähigkeit – gestützt war, als rechtmäßig an. Die Vergabestelle habe zu Recht und in formal nicht zu beanstandender Weise einen Nachweis der Bieter über deren Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit verlangen dürfen (§ 8 Nr. 3 Abs. 1 VOB/A). In diesem Rahmen habe die Antragstellerin 40 Referenzobjekte benannt, die seitens der Vergabestelle nicht umfassend hätten abgefragt werden müssen. Der ihr zustehende Beurteilungsspielraum berechtige sie vielmehr, ihre Prognoseentscheidung über Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit wie vorliegend auszuüben. Eine telefonische Nachfrage bei den angegebenen Referenzen genüge, sofern sie entsprechend protokolliert werde, um einen Eindruck über die Unternehmen aus dem Blickwinkel früherer Auftraggeber aufzunehmen. Weitergehende Erforschungsmaßnahmen durch die Vergabestelle, in denen sie den negativen Bewertungen nachgeht, würden nicht verlangt (OLG Düsseldorf, Beschluss vom 24. Mai 2007, VII-Verg 12/07). Sind drei von drei befragten Referenzen einstimmig unzufrieden mit den durchgeführten Leistungen, so rechtfertige dies eine negative Prognose. Weitere Erkundungen bei den verbleibenden 37 Referenzen seien nicht erforderlich.

Zutreffend lehnt die Vergabekammer das Begehren der Antragstellerin ab und nimmt den Vergabestellen damit die Last, alle angegebenen Referenzen zu befragen und ggf. deren Urteile ergänzend auf den Wahrheitsgehalt zu prüfen. Vielmehr darf eine Vergabestelle lediglich sich mit Stichproben begnügen, da es dem Bieter selbst überlassen bleibt, solche Referenzobjekte nicht zu benennen, bei denen er von Abwicklungsschwierigkeiten Kenntnis hat. Insoweit sollten die Bieter verstärkt auf die Qualität ihrer Referenzen und nicht deren Quantität setzen. Freilich ist beiden Seiten noch mehr geholfen, wenn sich die Vergabestelle auf die Angabe von einigen Referenzobjekten beschränkt, diese dann aber auch alle befragt. Dies beseitigt das zufällige Element durch Stichproben und zwingt die Bieter, sich Gedanken über die Auswahl zu machen.

Mütze Korsch Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
Rechtsanwalt Matthias Berger
Trinkausstraße 7
40213 Düsseldorf
Tel. +49 211 – 88 29 29
Fax +49 211 – 88 29 26
Mobil +49 160 – 47 20 722
berger@mkrq.com
www.mkrq.com

